

(Abgeordneter Günther [Blauen].)

(A) gebrochene Industrie, eine vernichtete Industrie, wo auch die Maschinen zum großen Teil vernichtet sind, wieder aufzurichten in absehbarer Zeit, ist eine Frage für sich. Gewiß war in Arbeiterkreisen in Rußland eine große Erbitterung entstanden, namentlich bei den denkenden Arbeitern über die Art der Sozialisierung, wie sie dort von einem Teil der Genossen durchgeführt worden ist. Man hatte nichts erreicht, als daß die eigenen Erwerbsquellen verkümmert waren und die Arbeiter lagen auf der Straße und waren dem Elend und Hunger preisgegeben. Gewiß ist bei vielen der Verstand wieder eingekehrt, und man ist bemüht, daß bessere Zustände an die Stelle der jetzigen treten. Aber einen Beweis dafür, daß die Vergesellschaftung die russischen Betriebe außerstand gesetzt hat, weiter zu existieren, ist erbracht. Diese Art Vergesellschaftung, die Übernahme der Betriebe durch die Arbeiter selbst, infolge deren die Überschüsse nicht der Allgemeinheit, sondern den jeweilig beschäftigten Arbeitern zufließen, hat Fiasko gemacht.

Noch vor wenigen Wochen konnte man bei der Wahl hören, daß den Arbeitern versprochen war, wie jüngst einer der Spartakiden gesagt haben soll: Man brauche nur vom 17. bis zum 23. Lebensjahre zu arbeiten, dann sei man ein reicher Mann. Alles, was man den Leuten

(B) vorgeredet hat, hat Fiasko gemacht.

(Zuruf.)

Gewiß, Sie haben das nicht gesagt, Herr Kollege Fleißner, dazu sind Sie zu verständlich, aber gesagt ist es worden.

Der russischen Regierung liegt daran, daß im Auslande die wahren Verhältnisse ihrer bankrotten Sozialisierung nicht bekannt werden, daß sie verschleiert werden. Der russische Rubel arbeitet nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Staaten Europas, um Stimmung für die russische Regierungspolitik zu machen und den Volksmassen in anderen Ländern vorzuspiegeln, als wenn in Rußland alles in schönster Ordnung wäre und Sonntagsglück herrsche.

Man braucht nicht erst die Schrift zu lesen, die der russische Sozialdemokrat Bschernow Ende vorigen Jahres herausgegeben hat; sie ist Ihnen wohl bekannt. Ich kann davon absehen, es genügt der Hinweis. Man lese die Ausführungen des russischen Sozialdemokraten Dimitry Gawronski, die er unter dem Titel „Die Bilanz des russischen Bolschewismus auf Grund authentischer Quellen“ im Verlage von Paul Cassirer veröffentlicht hat. Gawronski, der Delegierte der russischen sozial-revolutionären Partei zur internationalen sozialistischen Konferenz er-

klärte, daß die Bolschewisten durch ihre Agitation Tag (C) für Tag den Besetzungsprozeß in den Volksmassen beschleunigen. Indem sie bald hier, bald dort ständig zu bewaffneten Revolten aufstachelten, zersplitterten sie die ohnedies schon schwachen Kräfte der revolutionären Demokratie, gestalteten sie ihre Lage noch verworrener und ihre Arbeit noch schwieriger.

Und weiter sagt er: Ohne offen mit den Grundsätzen der Demokratie zu brechen, hätten sie doch nicht die geringste Achtung vor dem Prinzip der Mehrheit. Ich will nicht glauben, daß ich den Herren diese Ausführungen, die wohl 85 Seiten umfassen, vorlesen soll;

(Zwischenruf aus der Mitte: Vorlesen!)

das ist ausgeschlossen. Ich begnüge mich mit dem einfachen Hinweis, daß Sie sich selbst einmal der Mühe unterziehen, diese Broschüre zu lesen. Der Verfasser sagt aber über die deutsche Revolution, daß unser Volk, das deutsche, viel kultivierter, viel höher stehender sei. Er empfiehlt als Sozialdemokrat auch eine Sozialisierung, mahnt aber zur Vorsicht. Alles müßte mit Umsicht geschehen, damit nicht das Gebäude sofort einstürzt und die Massen unter seinen Trümmern begräbt. Zum Schlusse wendet er sich an seine Genossen, indem er sagt — nur die Schlusszeilen:

Und darum möchte ich auch euch, Genossen von der äußersten Linken, einige Worte sagen. In Rußland (D) haben die Bolschewiki versucht, den Sozialismus sofort zu verwirklichen, indem sie ihn einfach dekretierten und dann blindlings mit Waffengewalt loszuschlugen. Dieser Versuch mißlang vollkommen; aber etwas anderes gelang ihnen dann um so besser. Über der breiten Fläche des verwüsteten, verhungerten, vom äußeren Feind und durch den Bürgerkrieg zerfleischten Rußlands brachten sie es fertig, in den Augen der ausländischen Genossen die Fata Morgana eines neuen wunderbaren Lebens hervorzuzaubern. Über dem Erdboden, von dem das Blut hoch hervorspritzt, von dem sich Verzweiflungsrufe und das tiefe Stöhnen des Leidens erheben, haben sie ein aus Dekreten bestehendes sozialistisches Lustschloß errichtet.

Die Bolschewiki hatten keine Geduld, zu warten, bis der blühende Baum des neuen Lebens, indem er tiefer und tiefer die Wurzeln in den Boden schlug, immer höher emporwachsend der Menschheit seine herrlichen Früchte brachte. Statt ihn zu pflegen, beschlossen sie, diesen organischen Prozeß seines Wachstums auf gewaltsamem Wege zu beschleunigen. Und sie ließen nicht ab, ihn mit einer solchen Kraft, mit einer solchen „revolutionären Energie“ hochzuziehen, bis sie ihn aus dem Boden herausgerissen hatten. Nun liegt er da, mit den Wurzeln an der Sonne, verwelkt, verdorrt und abgestorben.

Meine Damen und Herren! Wer es aufrichtig mit unserem Volke meint, muß seine Kraft dafür einsetzen,